

Berufsbildnerkurse Kanton Schwyz

Seminarablauf Kurse 2012

Kurs-Nr.	Orte	Datum	08.00 - 09.30		10.00 - 11.45		13.00 - 14.30		14.45 - 16.30		
1200	Brunnen Einsiedeln Pfäffikon	00.00.2012	AfB	BZ 3.1	BSB	BZ 3.1	BSB	BZ4a1	AfB	BZ4a1	AfB
		00.00.2012	BZ 4a2		BfS	BZ 4a2	PL	BZ4b	HR	BZ4b	HR
		00.00.2012	BZ 1.1		HR	BZ 1.1	HR	BZ 1.2	HR	BZ 1.2	HR
		00.00.2012	BZ 2		HR	BZ 2	HR	BZ 2	HR	BZ 2	HR
		00.00.2012	BZ 3.2		HR	BZ 3.2	HR	BZ 1.3	HR	BZ 1.3	HR

Themen	Lektionen	
EF	Einführung	1
BZ1	Interaktion mit Lernenden; Konflikte lösen und führen	11
BZ2	Ausbildungseinheiten planen, durchführen, überprüfen	8
BZ3	Auswählen, beurteilen und fördern	8
BZ4a	Rechtliches, beraterisches, schulisches Umfeld	8
BZ4b	Gesundheitsförderung / Suchtprävention	4
Total		40
		BZ2

Referenten

AfB	Amt für Berufsbildung
BSB	Amt für Berufs- u. Studienberatung
BfS	Berufsfachschule
PL	Prüfungsleiter
HR	Hauptreferent

Bitte Modelllehrgang/Bildungsplan mitnehmen!

BZ1 Den Umgang mit Lernenden als Interaktionsprozess gestalten. (12 Lektionen)	Handbuch Kapitel:				
1.1. Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen (4)					
1.2. Kommunikation/Konfliktlösung (4)					
1.3. Führung, Begleitung und Förderung von Lernenden Rolle als Berufsbildner (4)					
• Die BB können die Doppelrolle als Berufsbildner/in und Erzieher/in wahrnehmen.	B 6.1	B 6.2			
• Die BB können Kriseninterventionen vornehmen und adäquate Massnahmen ergreifen.	B 6.3				
• Die BB kennen die psychosozialen und körperlichen Veränderungen im beruflichen, persönlichen und zwischenmenschlichen Bereichen der Jugendlichen.	B 5.3	B 5.4	B 6.3		
• Die Grundlagen der Kommunikation und Konfliktlösung sind den BB bekannt und können im Umgang mit den Jugendlichen bewusst eingesetzt werden.	A 3.1	A 3.3	B 6.4		
• Die BB sind sich des eigenen Führungsstiles bewusst und formulieren persönliche Leitsätze für den Umgang mit Lernenden.	B 6.5				

Berufsbildnerkurse Kanton Schwyz

BZ2: Ausbildungseinheiten situationsgerecht und mit Bezug auf die Berufspraxis der Lernenden planen, durchführen und überprüfen. (8 Lektionen) 2.1. Führung und Begleitung beim Lernen im Betrieb. (4) 2.2. Methoden der Qualitätsentwicklung (2) 2.3. Bildungspläne verstehen und auf betriebliche Abläufe anwenden. (2)	Handbuch Kapitel:				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen Lern- und Instruktionmethoden, die dem Lernenden helfen, den Lernstoff einfach zu verstehen, zu behalten und in der Praxis umzusetzen. 	A 4.2				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen die wichtigsten Einflüsse auf das Lernen und können auf Lernschwierigkeiten konstruktiv reagieren. 	A 3.3				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen die zur Verfügung stehenden Ausbildungshilfsmittel (BiVO, Bildungsplan, Modellehrgang, Branchenspezifische Mittel) 	A 3.2				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB erkennen die Bedeutung des Berufseinstieges der Lernenden und planen ihn sachgemäss. 	A 4.1				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB können mit Hilfe der Qualitätskarte eine Selbstbeurteilung durchführen und aufgrund von Abweichungen zum Idealfall Verbesserungsvorschläge realisieren. 	A 4.1				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB verstehen die Ausbildungsplanungen und wissen, was ein (eigenes) betriebliches Ausbildungsprogramm ist und kennen deren Bedeutung. 	A 3.2	B 4.4			
BZ3: Beurteilung und Förderung auf dem ganzen Spektrum der Begabungen vornehmen. (8 Lektionen) 3.1. Beurteilung und Auswahl von Lernenden, inkl. Berufsberatung (4) 3.2. Bildungsberichte; betriebliche Leistungsbeurteilung; Fördermassnahmen (4)					
<ul style="list-style-type: none"> Die BB sind in der Lage einen Selektionsraster zur Anstellung von Lernenden zu erarbeiten, der auf den Berufswahlprozess der Berufsberatung abgestimmt ist. Sie kennen die Instrumente einer gezielten und breit abgestützten Lernendenauswahl 	A 2.1				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB definieren das Anforderungsprofil an Lernende. 	A 2.2				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB verstehen die Bedeutung einer regelmässigen Beurteilung des Lernenden als Führungsinstrument. 	A 4.3				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen Hilfsmittel und Vorgehen zur Erstellung des periodischen Bildungsberichtes und können die Hilfsmittel einsetzen. 	B 4.				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB können mit den Lernenden zusammen eine Bilanz der erworbenen Kenntnisse und eingesetzten Kompetenzen erstellen. 					
BZ4a: Das rechtliche, beraterische und schulische Umfeld erfassen, mit ihm und mit den gesetzlichen Vertretungen umgehen. (8 Lektionen) 4a1. Berufsbildungssystem, rechtliche Grundlagen, Berufsbildungsämter; Zusammenarbeit mit gesetzlichen Vertretungen (6) 4a2. Berufsfachschulen (2)					
<ul style="list-style-type: none"> Die BB können die wichtigsten Entwicklungen in der Berufsbildung aufzeigen. 	B 3.1				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen das Anforderungsprofil an einen Betrieb, um Lernende ausbilden zu können. 	A 2.3	A 5.1	B 3.1	B 3.2	
<ul style="list-style-type: none"> Die BB kennen die für sie wichtigen Aufgaben und die Rolle der Berufsbildungsämter und die Bedeutung der Lernortkooperation. 					
<ul style="list-style-type: none"> Die BB sind in der Lage einen Lehrvertrag formell richtig zu erstellen und kennen die Bedeutung des Lehrvertragsrechts (BBG, OR, ArG) für die Vertragsparteien. Sie haben Kenntnis der wichtigsten Rechtsgrundlagen und können Fragen mit dem Lexikon für Berufsbildner und dem "Wegweiser durch die Berufslehre" beantworten. 					
<ul style="list-style-type: none"> Die BB können das Zusammenwirken der verschiedenen Partner in der Berufsbildung erklären und kennen die jeweiligen Kontaktpersonen. (Auftrag Lehrpraxis, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse des Berufsverbandes, Bund, Kanton, Berufsberatung). 	B 2				
<ul style="list-style-type: none"> Sie kennen die Schnittstellen zu den anderen Lernorten. 					
BZ4b: Gesundheitsförderung und Prävention (4 Lektionen) 4b1. Gesundheitsverhalten, Gesundheitsförderung und Prävention (2) 4b2. Früherkennung, Frühintervention und Hilfsangebote(2)					
<ul style="list-style-type: none"> Die BB erhalten die wichtigsten Grundkenntnisse bezüglich Gesundheitsverhalten Jugendlicher. Sie kennen die Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention im Betrieb. 	B 5				
<ul style="list-style-type: none"> Die BB erhalten die wichtigsten Grundkenntnisse der Früherkennung und Frühintervention (inkl. Interventionsleitfaden) bezüglich psychischer Krankheiten und Sucht sowie deren Entstehung. Sie kennen die Hilfsangebote im Kanton Schwyz. 					